



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

LXXXVII. 87. Bewunderte Würckungen des H. Geistes. Im Th. Durch Adams
fall.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

Daß dein lieben Ich
hierauf mag üben.

2. Laß nicht lieb erkal-
ten In mir, sondern
halten Meines Herren
wort :: Lehre mich er-
gründen, Diß wort laß
mich finden Hier an
meinem ort, Werthes
licht, Was mir gebriecht,
Doch laß mich in mei-
nem klagen Gleichwohl
nicht verzagen.

3. Auch wollst du in zet-
ten Mich behutsam lei-
ten Alle wahrheit ein ::
Daß ich möge kämpf-
fen Ritterlich, und
dämpffen Was mir
bringet pein: Wann die
sind Auf mich ge-
schwind Ihren stachel
scheußt, mich stärke,
Daß ich trost vermercke

4. Wann ich nun soll
sterben, Und mein
fleisch verderben, Da
verlaß mich nicht ::
Tritt mir an die seite,
Hilff, daß ich so streite,

Daß ich ins gericht
nicht komm, O mach
fromm Mich, daß ich
diesem leben Bloß
hiernach streben.

LXXXVII. 87.

Bewunderte Wirkungen des
Geistes.

Im Th. Durch Adamel

Es ist das re

Jubel-fest Der

chen angegangen

Daran ein glantz sich

hen läßt Des geistes,

empfangen Der jün

schaar, Welch offenb

Von diesem himmel

regen Benetzt ist, D

o mein Christ, Kan he

und muth bewegen.

2. Auf, meine seel, au

und vernimm, Wie do

in allen gassen :: Geh

ret wird die freuden

stim: Euch ist die sin

rlassen, Nun seyd i

frey, Es sind entzw

Der höllen stärke te

ten, Ein sündler kan

jeder

jederman Jekt auf den
schauplatz treten.

3. Nun wird das evan-
gelium Auf einem
wunder-wagen :: Des
werthen geistes weit
herinn Geführet und
getragen. O welch ein
schatz, Der seinen platz
Bey frommen seelen
suchet, Wer den nicht
nimmt, Und ihm zu-
stimmt, Bleibt ewig-
lich verfluchet.

4. Hier schauet man
des glaubens gold,
Hier wird man frey
von sünden :: Hier läst
ein reicher gnaden-hold
Sich überflüssig fin-
den: Hier ist das brod,
So in der noth Kan
unsre seelen laben, Hier
finden sich Vor dich
und mich Viel tausend
schöne gaben.

5. Heut hat der grosse
himmels-heer, Herol-
den ausgesendet ::
Schaut seine tapffre

prediger, Die haben sich
gewendet An manchen
ort, Da klingt ihr
wort: Thut buß, ihr
leut auf erden. Dis
ist die zeit, Welch euch
befreyt, Und lästet se-
lig werden.

6. Es läst die wonders
schöne braut Sich hö-
ren auf den wegen ::
Sie tritt hervor und
schreyet laut: Da
kommt nun euer seg-
en. Macht auf die thür,
Jekt geht herfür Der
geist mit pracht und
ehren, Der will in euch
Sein herrlichs reich
Erbauen und vermeh-
ren.

7. Seht, hier ist lauter
trost und licht, Seht
hier sind gnaden-zets-
chen :: Hier darf kein
Christ sich fürchten
nicht, Hier muß der
satan weichen, Des
höchsten mund Macht
einen

einen bund Mit jüden
und mit hehren, Troß
jederman, Nun nichts
uns kan Von Gottes
liebe scheiden.

8. O grosser tag, o güld-
ner tag, Desgleichen
nie gesehen :: O tag,
davon man sagen mag,
Daß wunder sind ge-
schehen Im himmel-
reich, Als auch zu-
gleich Hier unten auf
der erden, Gott fährt
auf, Des geistes laus
Muß uns hienieden
werden.

9. Der jünger zungen
gleichen sich Den schal-
lenden posaunen :: Ihr
haupt : ha ar brennet
wunderlich, Das volck
will schier erstaunen,
Es bricht heraus In
ihrem hauß Ein wort
von grossen thaten,
O welch ein glantz,
Der himmlisch ganz,
Ist auf diß volck ge-
rathen.

10. Es lassen sich lufft
feur und wind Den
wunders sehn und
ren :: Welch, ob sie
nicht einzig sind,
niemand doch ver-
ra, Des windes kra-
ft hat nur geschaff-
en, Daß sich die schme-
cken stärken, Wer
nur hat, Kan trost
rath In allem trüb-
mercken.

11. O süßer tag! mo-
wird der geist Von
himmel ausgegossen
Der geist, der uns
weltentreißt, Und un-
als reichs : genossen
Der sterblichkeit
gar befreyt, Zu Je-
läßet kommen,
würde ich bald Au-
dergestalt An die-
ort genommen.

12. O guter geist, er-
glere doch Mein herz
daß ich dich liebe :
Daß meine seel im sin-

den, joch Hinfort sich
Nimmerübe. Herr, laß
mich bald Des feu-
ers gewalt, Das himm-
lich heist, empfinden,
Und alle noth, Ja
selbst den tod Durch
solches überwinden.

LXXXVIII. 88.

Paul Gerhard.

Erbettene Früchte des H Geistes.
Im Th. Was wilt du dich.
Zeuch ein zu deinen
thoren, Sey meines
herzens gast :: Der du,
da ich gebohren, Mich
neu gebohren hast, O
hochgeliebter geist, Des
vatters und des sohnes,
Mit beyden gleiches
thrones, Mit beyden
gleich gepreist.

2. Zeuch ein, laß mich
empfinden Und schme-
cken deine kraft :: Die
kraft, die uns von sün-
den Hülff und erret-
tung schafft. Entsünd-
ge meinen sinn, Daß
ich mit reinem geiste

Dir ehr und dienste
leiste, Die ich dir schul-
dig bin.

3. Ich war ein wilder
reben, Du hast mich
gut gemacht :: Der
tod durchdrang mein
leben, Du hast ihn um-
gebracht, Und in der
tauff erstickt, Als wie
in einer fluchte, Mit des-
sen tod u d blute, Der
uns hin tod erquicket.

4. Du bist das heilige
öyle, Dadurch gesal-
bet ist :: Mein leib und
meine seele Dem Her-
ren Jesu Christ Zum
wahren eigenthum,
Zum priester und pro-
pheten, Zum konge, den
in nöthen Gott schützt
vom h illig h m.

5. Du bist ein geist,
der lehret, Wie man
recht baten soll :: Dein
baten wird erhöret,
Dein singen klinget
wohl, Es steigt zum
himo